

Energietag in Gammertingen

Vernetzung der Handwerker erleichtert Bauherren Planung

GAMMERTINGEN - 18 kooperierende Firmen haben beim Gammertinger Energietag eine gelungene Präsentation dargeboten. Die Organisatoren weiteten den Tag auf das ganze Wochenende aus und gründeten gemeinsam mit Umweltministerin Tanja Gönner offiziell die neue örtliche Außenstelle der Sigmaringer Energie-Agentur.

Von unserer Mitarbeiterin
Vera Romeu

„Wir wollen den Bauherren Lösungen für energie-effizientes Bauen vorstellen aber auch den Austausch der Handwerker vor Ort fördern“, erklärte die rührige Daniela Baisch aus dem Organisationsteam. Die Idee eines Energietages hatte man in Gammertingen schon im vergangenen Jahr verwirklicht. Die Veranstaltung des Unternehmens Heiztechnik Zilk war so erfolgreich, dass klar war: Raum und Dauer müssen ausgeweitet werden. So haben sich 18 Handwerker, Banken und die Gammertinger Energie- und Wasserversorgung zusammengeschlossen, um den von Landkreis initiierten und landesweit begangenen Energietag zu gestalten.

„Den Handwerkern ist bewusst, dass Bauherren durch die Klimadiskussion und die erhöhten Energiepreise sensibilisiert sind“, so Baisch. Das Zukunftshaus soll sparen. Dafür braucht es ein Zusammenspiel von Maßnahmen am Gebäude, um die Effizienz des Energieeinsatzes zu gewährleisten. Handwerker müssen von einander wissen, um ihre Kunden branchenübergreifend optimal zu beraten.

Im Gammertingen haben die Handwerker begonnen, sich intensiv

zu vernetzen. Sie standen den Bauherren Rede und Antwort über das ganze Wochenende und zeigten ihre Konzepte.

Markus Wolf vom Stuckateurmeisterbetrieb Joswig und Kneule warb für ein Außendämmungssystem aus Mineralwolle und Styropor und die gleichzeitige Neugestaltung der Fassade. Die Firma Stuckateur Reinhardt riet zu einer dampfdiffusionsoffenen Dämmung, und der Maler Jürgen Klein, zu Styroporplatten, die er auf die Fassaden aufschäumt, statt sie zu kleben. Der Bauberater Alexander Krämer zeigte, dass auch massiv-gebauten Häuser energieeffizient sind, weil das Mauerwerk Wärmespeicherfähigkeiten hat und bis zum Passivhaus ausge-

baut werden kann. Rainer Rukwid, Juniorchef des Elektro-Unternehmens Ruckwid, empfahl einen Wärme-Pumpetrockner: „Es ist das Gerät, dem man das Energiesparen am wenigsten zutraut. Dieses Gerät braucht aber nur ein Drittel Energie im Vergleich zu herkömmlichen“, erklärte der clevere Jungunternehmer. Holger Göckel, von der Firma Sanitär-Göggel, riet zu einer Wasserenthärtungsanlage. „Wenn Wasser weniger Kalk enthält, setzt sich beim Aufheizen im Wärmetauscher weniger ab. Ein paar Millimeter Kalk verschlingen zehn Prozent mehr Energie beim Aufheizen.“ Der Fensterbauer Arnold bot ein neues Rollladensystem an, das in bestehende Kästen ohne großen Aufwand

und Umbau integriert werden kann. Die Firma Baustoffe-Schreiber zeigte, wie Dächer effizient isoliert werden. Auch Zimmermeister Armin Sülzle von der Firma Holzbau Ott erklärte, dass bei einer Überdachung außerhalb des Daches keine Kältebrücken mehr entstehen und alte Bausubstanz erhalten wird. Werner Leis von der gleichnamigen Firma erklärte wie die klassische Ölheizung in eine umweltfreundliche Pelletsheizung umgerüstet werden kann. Solche Anlagen zeigte auch die Sanitärfirma Göggel, die dabei bis zu 50 Prozent Ersparnis versprach. Die Heiztechnikfirma Zilk hatte ihre Schau-räume geöffnet, um Kunden zu beraten, sowie einen Raum für Fach-Vorträge bereitgestellt.

Globalpaket wird angeboten

Das Landratsamt war durch Reinhold Kranz, Leiter des Umweltamtes, vertreten. Kranz lobte die ausgewogene Mischung an Angeboten rund um das Bauen: „Es sind hier alle Themen angerissen, die das Bauen und auch das Finanzieren betreffen. Den Besuchern wird ein Globalpaket rund um die Energieeffizienz geboten.“ Bürgermeister Holger Jerg freute sich, dass ab Sonntag die neue Niederlassung der Sigmaringer Energie-Agentur ihre Arbeit in Gammertingen aufnimmt. Die ersten Termine hätten sich im Rathaus schon angesammelt, so Jerg.

Überall im großen Zelt standen Leute, die sich in angeregten Gesprächen von Fachleuten beraten ließen. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz: Sabrina Obwald aus dem Hoflädle bot ihr selbstgebackenes Brot an, und die Musikkapelle Kettenacker sorgte für die musikalische Unterhaltung.



In vielen Gesprächen gingen die Handwerker bei den Gammertinger Energietagen auf die Fragen der Bauherren ein. Das Ziel energie-sparsame Häuser zu bauen, fordert eine branchen-übergreifende Kommunikation unter den Fachleuten, um dem Kunden die richtigen Lösungen anbieten zu können.

Foto: Vera Romeu